

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	VI	V	IV	U III	OIII ¹	OIII ²	UII	OII	UI	OI	Zu- sammen
Religion	3	2	2	2	2		2	2	2	2	19
Deutsch	$\frac{3}{1}$ ⁴	$\frac{2}{1}$ ³	3	3	3	3	3	3	3	3	31
Lateinisch	8	8	7	5	5	5	4	4	4	4	54
Französisch	—	—	5	4	4	4	4	4	4	4	33
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	21
Geschichte und Erdkunde . .	2	2	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2		$\frac{2}{1}$	3	3	3	28
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	47
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	14
Physik	—	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11
Chemie und Mineralogie . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2		2	2	2		14
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	31	31	31	282

Dazu kommen:

- als verbindlich je drei Stunden Turnen (s. unten am Schlusse von I) durch alle Klassen und je 2 Stunden Singen für die Schüler der VI und V. Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die für das Singen beantragten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chor-singen verpflichtet.
- als wahlfrei für OIII bis OI je 2 Stunden Linearszeichnen
- für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift 2 Stunden besonderer Schreibunterricht.

2. Verteilung der Unterrichtsfächer im Schuljahre 1904.

Nr.	Lehrer	Ordinariat	VI	V	IV	UIII	OIII ¹	OIII ²	UII	OII	UI	OI	Stunden- zahl
1	Dr. Roese, Direktor	OI							Franz. 4			3 Deutsch 4 Latein	11
2	Dr. Genßen, Professor						Franz. 4 Math. 5				Math. 5 Physik 3		17
3	Dietrich, Professor	OIII ²						Deutsch 3 Latein. 5 Gesch. u. Erdkunde 4		Latein 4	Latein 4		20
4	Dr. Badke, Professor	UI					Englisch 3	Englisch 3			Franz. 4 Englisch 3	Franz. 4 Englisch 3	20
5	Dr. Düsing, Professor	UII			Franz. 5		Deutsch 3 Franz. 4		Deutsch 3 Latein 4				19
6	Hübner, Professor							Math. 5 Naturb. 2	Naturw. 4	Chemie 2	Chemie 2	Chemie 2	19
7	Dr. Holz, Professor	IV			Religion 2 Deutsch 3 Latein 7	Gesch. 2		Religion 2			Gesch. 3	Gesch. 3	22
8	Dr. Bloch, Professor	UIII				Religion 2 Deutsch 3 Latein 5	Latein 5 Gesch. 2				Deutsch 3		20
9	Lieh, Professor	VI	Deutsch 4 Latein 8		Gesch. 2 Erdkunde 2				Gesch. 2 Erdkunde 1	Gesch. 3			22
10	Dr. Gauger, Oberlehrer				Math. 4 Turnen 1 1/2						Math. 5 Physik 3		21 1/2
11	Kospoth, Oberlehrer	V		Deutsch 3 Latein 8 Turnen 3						Religion 2	Religion 2	Religion 2	22
12	Dr. Knobbe, Oberlehrer	OII	Turnen 3					Franz. 4 Englisch 3	Englisch 3	Deutsch 3 Franz. 4 Englisch 3			23
13	Brasch, cand. prob. *)			Erdkunde 2 Naturb. 2		Erdkunde 2 Naturb. 2	Math. 5 Naturb. 2		Math. 5		Physik 3		23
14	Müller, Zeichenlehrer		Naturb. 2 Schreiben 2	Zeichnen 2 Schreiben 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2		24
15	Sirchhoff, techn. u. Elem.- Lehrer		Religion 3 Rechnen 4 Erdkunde 2 Singen 2	Religion 2 Rechnen 4 Singen 1	Turnen 1 1/2		[Schreibhilfe 2] Turnen, II. Abteilung, 3						25 1/2
16	Burzlaff, techn. u. Elem.- Lehrer **)			Singen 1					Chorfingen 1				4
									Chorfingen 3				

*) Im Sommer: Dr. Pirdis, Oberlehrer. **) Im Sommer: Wisk, Organist.

3. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Ließ.

1. **Religion.** Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Galsmann-Köster, 1. Teil. Zu den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Erstes Hauptstück mit Erklärung, drittes ohne diese. Lernen von Katechismusprüchen und leichten Schriftstellen und von 4 Liedern nach dem Kanon. 3 Std. Kirchhoff.

2. **Deutsch.** Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung nach dem Hilfsbuch von Matthias. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastrücken nach dem Lesebuche. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Mündliches Nacherzählen; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. 4 Std. Ließ.

3. **Lateinisch.** Formenlehre (mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia) sowie mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen nach dem Lese- und Übungsbuch von Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder (jede dritte im zweiten Halbjahre) Hausarbeit. 8 Std. Ließ.

4. **Erdkunde.** Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. 2 Std. Kirchhoff.

5. **Rechnen.** Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 Std. Kirchhoff.

6. **Naturbeschreibung.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 Std. Müller.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Müller.

8. **Singen.** Gehör- und Trefferübungen. Dur-Fonleitern und Akkorde. Einübung von einstimmigen Chorälen und Volksliedern. 2 Std. Kirchhoff.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Kospoth.

1. **Religion.** Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Galsmann-Köster, 1. Teil. Wiederholung des ersten Hauptstückes mit Luthers Erklärung, des dritten ohne diese; dazu Durchnahme und Erlernung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismusprüchen und leichte Schriftstellen wie in VI; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder. Lernen von Katechismusprüchen zum 2. Hauptstück. 2 Std. Kirchhoff.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung oder der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Gedichte nach dem Kanon; Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 3 Std. Kospoth.

3. **Lateinisch.** Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentia; das Notwendige aus der unregelmäßigen Formenlehre; Einübung des Accus. c. Inf., des Partic. conjunct. und des Abl. absol., sowie die Regeln über die Städtenamen und einige notwendige stilistische Anweisungen im Anschluß an den Lesestoff. Lektüre und Übungen nach Ostermann, stete Übungen im Konstruieren. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassen- oder statt dessen (jede dritte) eine Hausarbeit. 8 Std. Kospoth.

4. **Erdkunde.** Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umriffen an der Wandtafel. 2 Std. S.: Dircks; W.: Brasch.

5. **Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen; gemeine Brüche; fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 Std. Kirchhoff.

6. **Naturbeschreibung.** Beschreibung und Vergleichung ausgewählter Blütenpflanzen, Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Schematisches Zeichnen. 2 Std. S.: Dircks; W.: Brasch.

7. **Zeichnen.** Gedächtniszeichnen ebener Gebilde aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übungen im Treffen von Farben. 2 Std. Müller.

8. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Müller.

9. **Singen.** Dur- und Moll-Tonleitern nebst den Akkorden. Übungen im Singen nach Noten. Einübung zweistimmiger Choräle und Volkslieder. 1 Std. Kirchhoff. 1 Std. S.: Wilk; W.: Burzlaßf.

Quarta.

Ordinarius: Professor Dr. Holz.

1. **Religion.** Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung wichtiger Abschnitte des Alten und besonders des Neuen Testaments nach dem Markus-Evangelium behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in Sexta und Quinta behandelten biblischen Geschichten, nach dem Lehrplan. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes; Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Sprüchen; 4 neue Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten. 2 Std. Holz.

2. **Deutsch.** Der zusammengesetzte Satz, zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung und das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage abwechselnd Rechtschreibübungen, schriftliche Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lektüre aus dem Lesebuche; Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 3 Std. Holz.

3. **Lateinisch.** Lektüre aus Ostermann: Der ältere Miltiades, der jüngere Miltiades, Themistokles, Aristides, Hamilcar, Hannibal. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verba, das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele; Übersetzungen in das Lateinische nach Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, wofür in jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit eintritt. 7 Std. Holz.

4. **Französisch.** Avoir und être sowie die regelmäßige Konjugation, Geschlechtswort, Teilartikel, Hauptwort, Veränderlichkeit und Steigerung des Eigenschaftsworts, Bildung des Umstandsworts, Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter (Bloch-Kares, Elementarbuch, Kap. 1—24). Aussprache-, Lese- und Sprechübungen, Vokabeln. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Düsing.

5. **Geschichte und Erdkunde.** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, nebst Ausblick auf die Diadochenzeit, römische bis zum Tode des Augustus; Zahlen nach dem Kanon. — Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 4 Std. Lietz.

6. **Mathematik und Rechnen.** Dezimalbrüche, Repetition der Bruchrechnung, Regelbetti, Verteilung und Gesellschaftsrechnung, Zinsrechnung, einfache Fälle der Gewinn-, Verlust-, Tara- und Rabattrechnung. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Dreieckskonstruktionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Gauger.

7. **Naturbeschreibung.** Vergleichende Beschreibung ausgewählter Pflanzenfamilien nach vorhandenen Exemplaren; Pflanzenbiologie. Erste Übungen im Bestimmen. Übersicht über das System der Wirbeltiere; Tierbiologie. 2 Std. Hübner.

8. **Zeichnen.** Ebene Gebilde aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übungen im Treffen von Farben nach Naturblättern, Schmetterlingen und Stoffen. Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

Untertertia.

Ordinarius: Professor Dr. Block.

1. **Religion.** Lesen von Abschnitten aus den Büchern Mosis I, II, IV, V, Buch Josua, Buch der Richter, Buch Ruth, 1. und 2. Buch Samuelis, 1. und 2. Buch der Könige, 2. Buch der Chronica, Esra, Nehemia, nach Halmann-Köster, 2. Teil. Einige Psalmen und leichtere Stellen aus den Propheten. Lernen von 2 Psalmen und 4 Kirchenliedern. Wiederholung des Katechismus und der dazu gelernten Sprüche. Das 4. und 5. Hauptstück mit Sprüchen. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. 2 Std. Block.

2. **Deutsch.** Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Prosaische und poetische Stücke nach dem Lesebuche. Belehrung über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit zur Erläuterung erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Schillers „Ring des Polykrates“, „Bürgschaft“ und „Graf von Habsburg“; Uhlands „Des Sängers Fluch“ und „Bertran de Born“. 3 Std. Block.

3. **Lateinisch.** Grammatik (2 Std.): Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre; einzelne Regeln der Tempus- und Moduslehre. Im Anschluß daran Übersetzungen nach dem Übungsbuche. Lektüre (3 Std.): Caesar, bell. Gall. I, 1; II, III und IV mit Auswahl nach dem Lehrplan. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische; dafür in jedem Vierteljahr eine solche in das Deutsche als Klassenarbeit. 5 Std. Block.

4. **Französisch.** Wiederholung der 4 regelmäßigen Konjugationen, unter besonderer Berücksichtigung des Konjunktivs; orthographische Eigentümlichkeiten einiger Verba auf er, sowie die wichtigsten unregelmäßigen Verba; Lehre von der Veränderlichkeit des Perfektpartizips, Einübung der Zahlwörter und Pronomina. (Block-Kares, Elementarbuch, Kap. 25—63.) Stündliche Sprechübungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Genßen.

5. **Englisch.** Aussprache- und Sprechübungen. Formenlehre. (Hausknecht, The English student, Sketch I—XV.) Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 Std. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 Std. Holtz. — Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Koloniengebieten anderer Staaten. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 Std. S.: Dircks; W.: Brasch.

7. **Mathematik und Rechnen.** Die Grundrechnungsarten mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Lehre von den Proportionen. Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Genzen.

8. **Naturbeschreibung.** Beschreibung und Vergleichung von Pflanzenfamilien mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen mit Rücksicht auf die Morphologie und Biologie. Übersicht über das natürliche System. Gliedertiere. 2 Std. S.: Dircks; W.: Brasch.

9. **Zeichnen.** Körperliche Grundformen und Zusammenstellung derselben. Einfache Gegenstände mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Skizzieren und im Tressen von Farben. Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

Obertertia 1.

Ordinarius: S.: Oberlehrer Dr. Dircks; W.: Kandidat Brasch.

1. **Religion.** Das Reich Gottes im Neuen Testamente (eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse). Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. 2 Std. Holz.

2. **Deutsch.** Poetische und prosaische Lektüre nach dem Lesebuche. Körners „Zriny“. Auswendig: Goethes „Sänger“, Uhlands „Taillefer“ und „Überfall im Wildbad“; „Die Kaiserwahl“ aus Uhlands „Ernst von Schwaben“, Schillers „Kranich des Ibykus“ und „Kampf mit dem Drachen“. Mitteilungen aus dem Leben der Dichter; weitere Belehrungen über die poetischen Formen und Gattungen sowie über Wortbildung. Lektüre Homers, teils in der Klasse, teils als Privatlektüre, in der Übersetzung von Voss, nach der Auswahl von Kern. 10 Aufsätze. 3 Std. Düsing.

3. **Lateinisch.** Caesar, bell. Gall. I und V, 1—23. (3 Std.) Wiederholung der Formenlehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar. Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuche. (2 Std.) 5 Std. Block.

4. **Französisch.** Peter, Simples lectures scientifiques et techniques. Die unregelmäßigen Zeitwörter und Wiederholung der gesamten Formenlehre; Syntax der Verben, Tempora und Modi. (Schulgrammatik von Ploetz-Kares, S. 1—57.) Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Düsing.

5. **Englisch.** Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Wiederholung und Bervollständigung der Formenlehre, Syntax des Verbs. (Hausknecht, The English student, Comp. 1—8; Grammatik § 59—89.) Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 Std. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1740; brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen nach dem Kanon. 2 Std. Block. — Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen. 2 Std. Dietrich.

7. **Mathematik.** Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Lehre von den Proportionen und deren Anwendung auf die Planimetrie. Ähnlichkeitslehre. Berechnung regelmäßiger Vielecke sowie von Kreisumfang und -inhalt. Dreieckskonstruktionen. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. S.: Dircks; W.: Brasch.

8. **Naturbeschreibung.** Ausgewählte Pflanzenfamilien zur Ergänzung von Morphologie, Systematik und Biologie; Übersicht über das Pflanzensystem; Pflanzengeographie, ausländische Kulturpflanzen. Beobachtungsaufgaben. Niedere Tiere. Übersicht über das Tierreich, Repetition der Wirbeltierklassen. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. 2 Std. S.: Dircks, W.: Brasch.

9. **Zeichnen.** Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übung im Skizzieren und im Treffen von Farben. Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

Obertertia 2.

Ordinarius: Professor Dietrich.

Erledigte Lehraufgaben wie in Obertertia 1. Verteilung der Unterrichtsstunden: **Religion** und **Erdkunde:** Holz (mit OIII¹), **Deutsch** und **Latein:** Dietrich, **Französisch** und **Englisch:** Knobbe, **Geschichte:** Dietrich, **Mathematik** und **Naturbeschreibung:** Hübner, **Zeichnen** (mit OIII¹): Müller.

Untersekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Düsing.

1. **Religion.** Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den Propheten und dem Buche Hiob, soweit dieselben nicht bereits in der Untertertia behandelt sind, nach Halsmann-Röster. Erklärung des Lufasevangeliums im Zusammenhange, vertiefende Wiederholung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus und Darlegung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Psalmen, Sprüchen und Liedern. 2 Std. Kospoth.

2. **Deutsch.** Praktische Anleitung zur Aufgabebildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes in der Klasse. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege, Schillers Glocke, Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; Aufsätze und Gedichte des Lesebuchs. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. 10 Aufsätze. 3 Std. Düsing.

3. **Lateinisch.** Caesar, bell. Gall. VI und VII, 1—10; Ovid, Metam. I, 1—4. I, 768—779, II, 1—328; 381—400. Das Wichtigste aus der Prosodie und über den Hexameter. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, dafür vierteljährlich eine Übersetzung in das Deutsche. Im Anschlusse daran Wiederholung der Kasuslehre, Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. 4 Std. Düsing.

4. **Französisch.** Dhombres et Monod, Biographies historiques (Nr. 1, 3, 4, 6, 9 und 12). Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs und Pronomens sowie des Infinitivs (Ploetz-Kares, Schulgrammatik S. 58—72, 44 und 55—56). Wiederholung der Lehraufgabe der OIII. Sprechübungen, Lernen von Gedichten. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Roese.

5. **Englisch.** South Africa, ed. Feyerabend. Hausknecht, The English student, Comp. 8—20, Grammatik § 8—67 und 90—118. Abschluß der Syntax: Tempora und Modi, Regeln über Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Präpositionen und Konjunktionen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 8 Tage schriftliche Übungen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über gegebene Themata, 3 Std. Knobbe.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholungen nach dem Kanon. 2 Std. — Europa außer Deutschland in ergänzender Wiederholung. Kartenskizzen. 1 Std. Lieg.

7. **Mathematik.** Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre von den Transversalen. Dreieckskonstruktionen. Propädeutischer Unterricht in der Stereometrie. Lehre von den Logarithmen; ebene Trigonometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. S.: Dircks, W.: Brasch.

8. **Physik.** Einfachste Erscheinungen aus Magnetismus, Elektrizität, Akustik und Optik. 1 Std. Hübner.

9. **Chemie und Mineralogie.** Chemie der Luft und des Wassers. Chemische Grundbegriffe. Ausgewählte Mineralien. 1 Std. Hübner.

10. **Naturbeschreibung.** Zellenlehre. Übersicht über die Kryptogamen. Anatomie und Physiologie der Achsenorgane, des Laubblattes und der Blüte. Pflanzenkrankheiten der Kulturgewächse. Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers, Unterweisungen über die Gesundheitspflege. 2 Std. Hübner.

11. **Zeichnen.** Zeichnen nach Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten und Naturformen, Übungen im Skizzieren und Tressen von Farben. Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

Obersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Knobbe.

1. **Religion.** Apostelgeschichte; dazu Abschnitte aus 1. Thessalonicherbrief, 1. Korintherbrief und Römerbrief. Lebensbilder der Apostel, Kampf und Sieg des Christentums. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. 2 Std. Kospoth.

2. **Deutsch.** Einführung in das Nibelungenlied und die Kudrun mit Proben aus dem Urtext. Ausblick auf die großen germanischen Sagenkreise und auf die höfische Epik und Lyrik. Lektüre Walters von der Vogelweide, Proben anderer mittelhochdeutscher Dichter nach dem Lesebuche, Auswendiglernen mehrerer Gedichte Walters. Dazu einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre des Epos „Hermann und Dorothea“ und der Dramen „Götz von Berlichingen“, „Egmont“ und „Prinz von Homburg“. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen; freie Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen, der gelesenen Dramen und die romantischen Dichter. 3 Std. Knobbe.

Aufsätze: 1. Balbur und Siegfried. 2. Das Wort aus Goethes Faust „Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange ist sich des rechten Weges wohl bewußt“ angewendet auf Wolframs Parzival. 3. Walters von der Vogelweide Gedichte als Spiegelbild seines Lebens. 4. (St. A.) Mit welchem Rechte kann man das Gespräch des Wirtes mit seiner Frau im ersten Gefange von „Hermann und Dorothea“ das Muster einer Exposition nennen? 5. Wie verhält sich das Zeitbild, das der Dichter des Götz entwirft, zur Geschichte? 6. Den man zeren bringen mac, dem ist ein wort als ein slac (eine Chrie). 7. Egmont und Oranien, ein Vergleich der Charakterbilder in Goethes Drama. 8. (Probe-Aufsatz.) Inwieweit dürfen wir das Drama G. v. Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“ romantisch nennen?

3. **Lateinisch.** Ovid, Metam. XII, 612—628; XIII, 1—398. Cicero, pro Archia. Livius I, 9; 22—31; II, 39—40. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Wiederholung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. 4 Std. Dietrich.

4. **Französisch.** Sarcy, Le siège de Paris. Ponsard, L'Honneur et l'Argent. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen (neu Abschnitt V und ganz VI). Gruppierung einzelner Kapitel der Formenlehre und Syntax nach bestimmten Gesichtspunkten. Einzelnes aus der Metrik; Briefstil. 18 schriftliche Arbeiten, darunter 6 Aufsätze, mündliche Übersetzungs- und Sprechübungen, Lernen von Gedichten. 4 Std. Knobbe.

5. **Englisch.** Escott, England. Lady Barker, New Zealand. Hausknecht, The English student, Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. Schriftliche Übungen verschiedener Art alle 14 Tage, davon 2 Aufsätze. Englischer Briefstil. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über gegebene Themata. Lernen von Gedichten. 3 Std. Knobbe.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus und mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Wiederholungen aus der außereuropäischen Erdkunde. 3 Std. Lieg.

7. **Mathematik.** Die imaginären und komplexen Zahlen, schwierigere quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Harmonische Verhältnisse an gradlinigen Figuren und am Kreise, reciproke und binomische Gleichungen, Reihen nebst Zinseszins- und Rentenrechnung, Sphometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen, systematische Begründung der Stereometrie, weitere Ausführungen und Anwendungen. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Genßen.

8. **Physik.** Wärmelehre. Wiederholung und Erweiterung von Magnetismus und Elektrizität. 3 Std. Genßen.

9. **Chemie und Mineralogie.** Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. Steinkohlen-, Braunkohlen- und Torfformationen. Vogelberge, Guanolager, Schwefelminerale. Übersicht über die Gesteine. 2 Std. Hübner.

10. **Zeichnen.** Natur- und Kunstformen. Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln). Übungen im Skizzieren und Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

Unterprima.

Ordinarius: Professor Dr. Badke.

1. **Religion.** Johannes-Evangelium. Kirchengeschichte. 2 Std. Kospoth.

2. **Deutsch.** Einige Proben der wichtigsten Schriftsteller des 16. und 17. Jahrh. Klopstock, Leben und Bedeutung; einige Oden und bezeichnende Stellen aus dem Messias. Lessings Leben und bedeutendste Dramen; Abschnitte aus dem Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Sophokles, Oias. Schiller, Braut von Messina. Kurzer Hinweis auf den Unterschied der deutschen (modernen) und der antiken Metrik. Sonstige Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Deklamationen und freie Vorträge. Dispositionsübungen. 3 Std. Block.

Aufsätze: 1. Der erziehl. Einfluß des Vaters und der Mutter auf Hermann in Goethes „Hermann und Dorothea“. 2. Wie bewahrheitet sich in Sophokles' „Oias“ der Ausspruch des Horaz: *Vis consili expertis mole ruit sua Vim temperatam di quoque provehant In manus?* 3. Aus welchen Gründen erklärt sich der Fortbestand des Frankenreiches und die kurze Dauer der übrigen auf römischem Boden des Festlandes entstandenen Reiche? 4. (R.-A.) Welches Bild von dem Nürnberger Volksdichter gewinnen wir aus Goethes „Hans Sachsens poetische Sendung“? 5. Was hat den Untergang der Hohenstaufen veranlaßt? 6. Weshalb mußte Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm“ bei seinem Erscheinen allgemeines Interesse in Deutschland erregen? 7. In wiefern befolgen die späteren Dichter die von Lessing in seinem „Laokoon“ aus Homer für die epische Poesie hergeleiteten Forderungen? (Probe-Aufsatz.) Mit welchem Recht sagt Schiller: „Auch der Krieg hat sein Gutes“?

3. **Lateinisch.** Cicero, in Catilinam I. Vergil, Aeneis II mit Auswahl. Livius XXI, 30 bis Schluß, mit Auswahl. Vierteljährlich mindestens 3 schriftliche Übersetzungen aus Livius. Grammatische Wiederholungen, wo bei der Lektüre erforderlich. 4 Std. Dietrich.

4. **Französisch.** Racine, Iphigénie. Pierre Loti, Pêcheur d'Islande. Herrig und Burguy, Lektüre aus den Schriftstellern des 17. Jahrh. Lernen von Gedichten. Wiederholungen und Ergänzungen aus der Grammatik. Übersetzungs- und Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage; 6 Aufsätze. 4 Std. Badke.

Aufsätze: 1. Analyse du premier acte d'Iphigénie. 2. Notre promenade d'été. (Lettre à mes parents.) 3. (M.-A.) Développement de l'astronomie jusqu'au temps de Kepler. 4. La chute de la maison des Plantagenets et ses effets. 5. (M.-A.) Histoire de Sylvestre Moan (Pêcheur d'Islande). 6. La Bretagne, le pays et ses habitants.

5. **Englisch.** Shakespeare, Richard II. Brewster, Newton. Lektüre aus Herrig, The British classical authors. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen (Hausnecht § 8—67. 90—118). Übersetzungs- und Sprechübungen (Hausnecht S. 321—325 und Compos. XI—XV). Sprachgeschichtliches, Synonymik. Lernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, 2 Hausaufsätze. 3 Std. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges. Wiederholungen aus der europäischen Erdkunde. Verkehrskunde. 3 Std. Holtz.

7. **Mathematik:** Grundlehren der darstellenden Geometrie. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges (Erweiterung des Zahlbegriffs durch die algebraischen Operationen von der ganzen positiven bis zur komplexen Zahl). Kubische Gleichungen. Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Kettenbrüche und diophantische Gleichungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Gauger.

8. **Physik:** Mechanik, Wärmelehre, Wellenlehre, Akustik. 3 Std. S.: Dircks, W.: Braßch.

9. **Chemie und Mineralogie.** Alkali-Metalle, Steinsalzlager, Halogene, Soda-Industrie. Erdalkali-Metalle, Zura- und Kreideformation, Kalkbrennerei. Erdmetalle, Diluvium, Alluvium, Tonwaren-Industrie. Lösungsversuche und Reaktionen. Stöchiometrische Aufgaben. Elemente der Kristallographie. 2 Std. Hübner.

10. **Zeichnen:** wie in Oberprima. 2 Std. Müller.

Oberprima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. **Religion.** Römerbrief. Glaubens- und Sittenlehre. 2 Std. Kospoth.

2. **Deutsch.** Lebensbilder Goethes und Schillers und der berühmtesten ihrer Zeitgenossen. Überblick und Durchblick von Schillers und Goethes Werken; ihre Gedankenlyrik. Goethes Tasso, Iphigénie, Wahrheit und Dichtung (lezeres mit Auswahl und meist als Privatlektüre). Schillers Wallenstein. Sophokles, Trachinierinnen. Grillparzers Medea. Dichter der Romantik und der Freiheitskriege. Freie Vorträge und Deklamationen. Logische Übungen. 3 Std. Direktor.

Aufsätze: 1. Ist Schillers Braut von Messina eine Schicksalstragödie? 2. Warum versagt die Geschichte Ludwig dem Vierzehnten von Frankreich den Beinamen des Großen? 3. (M.-A.) Die geistige Eigenart des Dichters Tasso, wie sie uns vor seinem Streit mit Antonio entgegentritt. 4. Was ist von dem Satze zu halten: Magna voluisse magnum, und paßt dieser Satz auf Ferdinand von Schill? 5. Urteilt Iphigénie gerecht, wenn sie ihr Leben bei den Tauriern einen zweiten Tod nennt? 6. (Probeauff.) Welche inneren Kämpfe hat Iphigénie bei Goethe zu bestehen? 7. Wodurch rechtfertigt sich die Ansetzung eines neuen Zeitalters mit dem Beginn des 16. Jahrhunderts? 8. Die Wirkung der Stadt auf die Entwicklung der Menschheit (nach Schillers Spaziergang).

Reifeprüfung Michaelis 1904: Auf welche Hauptgesichtspunkte läßt sich der Inhalt von Lessings Hamburgischer Dramaturgie zurückführen? — Oster n 1905: Wodurch erregt Wallenstein, obwohl schulbig, unser Mitleid?

3. **Lateinisch.** Cicero, in Caccilium. Livius XXII, 1—45. Horaz, Oden I, 1. 3. 7. 9. 11. 22. Tacitus, Germania, 1—27. Grammatische Wiederholungen. Vierteljährlich 3 schriftliche Übersetzungen, meist aus Livius. 4 Std. Direktor.

4. **Französisch.** Molière, Misanthrope. Essays französischer Schriftsteller des 19. Jahrhunderts, ed. Fuchs. Ausgewählte Abschnitte aus Herrig und Burguy, La France littéraire. Lernen von Gedichten. Wiederholung und Ergänzung der Syntax Synonymik, Sprachgeschichtliches, Metrik, Übersetzungs- und Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage; 6 Aufsätze. 4 Std. Badke.

Aufsätze: 1. La réforme en France. 2. Par quelles causes le sentiment de pitié est-il éveillé en nous dans le roi Lear? 3. (M.-A.) Mme. de Staël, son caractère et son influence sur la littérature française. 4. (M.-A.) De quelle manière la littérature française s'est-elle inspirée des littératures étrangères? 5. L'influence de la langue et de la littérature française sur l'Allemagne.

Reiseprüfung Michaelis 1904: Souvenirs historiques éveillés par une promenade à Hohenzieritz. — Ostern 1905: Origine et développement du romantisme en France.

5. **Englisch.** Shakespeare, King Lear. Draper, Intellectual development of Europe. Prosaische und poetische Abschnitte aus Herrig. Wiederholungen aus dem Gebiete der Formenlehre und Syntax mit Hinzunahme des Etymologischen und Sprachschichtlichen. Grundzüge der Verslehre. Hausknecht, Comp. XVI—XX. Übersetzungsübungen. Lernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 Hausaufsätze. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über gegebene Themata. (Hausknecht S. 325—329). 3 Std. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart, unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde von Mitteleuropa. Verkehrskunde. 3 Std. Holz.

7. **Mathematik.** Kombinatorik und Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für beliebige Exponenten und die einfachsten unendlichen Reihen. Elementare Aufgaben über Maxima und Minima. Analytische Geometrie der Ebene. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Gauger.

Aufgaben für die Reiseprüfung Michaelis 1904: 1. In einer geometrischen Reihe mit dem Anfangsgliede $\frac{1}{124}$ ist die Summe des vierten Gliedes und des 15fachen zweiten Gliedes gleich Eins. Wie heißt der Quotient der Reihe? 2. Eine Hyperbel zu konstruieren aus der Lage zweier Asymptoten und einer beliebigen Tangente. 3. Wo geht am 21. Dezember für Stralsund ($\varphi=54^{\circ} 20'$) die Sonne auf und unter? Schiefe der Ekliptik $\varepsilon=23^{\circ} 27' 30''$. 4. Vom $\triangle ABC$ liege $AB=c$ fest. Welches ist der geometrische Ort für die Spitze C, wenn $Ag\alpha + Ag\beta = 1$ ist?

Reiseprüfung Ostern 1905: 1. 3 aufeinander folgende Zahlen geben durch 3, 4 und 5 geteilt bezüglich die Reste 1, 3 und 2. Wie heißen dieselben? 2. In eine Ellipse das größte gleichschenklige Dreieck einzubeschreiben, dessen Spitze im Mittelpunkt liegt. 3. Ein Schiff fährt von Kap Horn $b=55^{\circ} 59'$ l. Br. und $l=67^{\circ} 16'$ w. L. mit dem Anfangskurs $N 77^{\circ} 5' O$ auf dem größten Kreise zum Äquator. Wo trifft es den Äquator und nach wieviel sm Fahrt? 4. Durch den Scheitel der Parabel $y^2=8x$ geht eine Sehne unter einem Winkel von 30° zur Hauptachse. Wie groß ist der Sehnentangentenwinkel im anderen Sehnenendpunkte? Wie groß ist das von der Sehne abgeschnittene Parabelsegment?

8. **Physik.** Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Strahlungsercheinungen der Elektrizität. 2 schriftliche Arbeiten. 3 Std. Gauger.

Reiseprüfung Michaelis 1904: Der Hebel. — Der um einen Endpunkt drehbare eiserne Hebel (spez. Gew. 7,8) des Sicherheitsventiles einer Dampfmaschine ist 40 cm lang und hat einen rechteckigen Querschnitt von $\frac{1}{2}$ cm Breite und 2 cm Höhe. In 30 cm Abstand von der Drehungsachse wirkt ein Gewicht von 13 kg, während der Hebel mit einer 10 cm von der Drehungsachse entfernten Spitze auf die 376 g schwere Ventilplatte drückt. Bei wieviel Atmosphären wird das Ventil gerade gelüftet, wenn die dem Dampfdruck ausgesetzte Fläche der Ventilplatte 5 qcm beträgt? — Ostern 1905: — Das Ohm'sche Gesetz. — Die elektromotorische Kraft eines Elementes beträgt 1,7 Volt, der innere Widerstand 0,6 Ohm. Der äußere Widerstand besteht in einer 75 m langen Eisenbrahtleitung vom Querschnitte 3,6 qmm und dem spez. Leitungswiderstande 0,096. 1) Wieviel Elemente sind beim Hintereinanderschalten erforderlich, um einen Strom von 1,55 Amp. zu liefern? 2) Wieviel beim Parallelschalten zu einem Strome von 0,82 Amp. 3) Wie sind 30 solcher Elemente zu schalten, um einen möglichst starken Strom zu erhalten?

9. **Chemie und Mineralogie.** Schwermetalle: Eisenerze, Gewinnung von Roheisen, Stahl- und Schmiedeeisen, Eisen und Metalle der Eisengruppe; Zink; Blei; Malerfarben; Kupfererze, Kupfer; Quecksilber. Edelmetalle: Silber, Photographie; Gold und Platina. Lösungs- und Reaktionsversuche. Präparat-Übungen. Stöchiometrische Aufgaben. Übersicht über die chemischen Grundstoffe. System der Mineralien. 2 Std. Hübner.

10. **Zeichnen.** Gegenstände der Natur und des Kunstgewerbes. Aquarellmalen. Übungen im Skizzieren und Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

Als schriftliche Arbeiten treten für die Klassen von VIII bis OI hinzu die deutschen Berichte, deren in jedem der vorgeschriebenen Lehrfächer 2 während des Schuljahres angefertigt werden.

Vom Zeichenunterricht war auf Grund ärztlichen Zeugnisses kein Schüler befreit.

Linearteichnen. Im Sommerhalbjahr nahmen 45 Schüler der mittleren und oberen Klassen teil, im Winterhalbjahr 10 der mittleren Klassen. Konstruktion in der Ebene; rechtwinklige und schiefwinklige Projektion; Schnitte; Abwicklungen; Durchdringungen; Zentralprojektion; Schattenkonstruktion. 4 Std. Müller.

Chorgesang. Die stimmbegabten Schüler von Sexta bis Prima waren zu einem vierstimmigen Chor vereinigt. Choräle, Motetten, geistliche und weltliche Lieder (nach Schwalb, Chorgesang und Palme, Sangeslust) und größere Werke. Erster Chor 3 Std. S.: Wilk. W.: Burzlaßf. Zweiter Chor 1 Std. Kirchhoff. —

Turnen. Es bestanden bei 10 Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 30, zur größten 82 Schüler.

Klassen VI—IV: Klassenturnen. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Gangarten, Holzstabübungen, Springübungen am Schwingseil, Freispringel, an einem, auch zwei Kastenfüßen. Klettern, Steigen, Schwebebaum. Einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Barren, leichte Aufschwünge am Reck. Es leiteten die Gemeinübungen und Spiele: In VI Oberlehrer Dr. Knobbe (S. 3, W. 2½ Std.), in V Oberlehrer Kospoth (S. 3, W. 2½ Std.), in IV Lehrer Kirchhoff (1½ Std.) und Oberlehrer Dr. Gauger (1½ Std.).

Abteilung II (Klassen VIII und OIII): Riegenturnen. Wiederholung und Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen, Eisenstabübungen. Erweiterung der Gerätübungen, dazu Sturmspringel, Bock, Kasten, Schaukelringe. Kirchhoff (S. 3, W. 2½ Std.).

Abteilung I (Klassen VII—OI): Riegenturnen. Weitere Zusammensetzung der Frei- und Ordnungsübungen. Eisenstab- und Hantelübungen, namentlich mit Ausfallbewegungen. Erweiterung der Gerätübungen, dazu Gerwerfen, Stabspringen, Pferd. Gauger (S. 3, W. 2½ Std.).

Von zwei halben besonderen wöchentlichen Vorturnerstunden im Winter abgesehen, waren also für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt im S. 15 Std., im W. 12½ Std. angelegt.

Die Anstalt besuchten im S. 277 Schüler, im W. 260 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 24	im W. 42	im S. 2	im W. 2
Aus anderen Gründen	im S. 1	im W. 1	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 25	im W. 43	im S. 2	im W. 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8,7%	im W. 16%	im S. 0,76%	im W. 0,77%

Aus den im Jahresbericht 1897 hervorgehobenen örtlichen Hindernissen erklärt es sich auch diesmal noch, daß für den Winter die für jeden Schüler vorgeschriebene Zahl von drei Turnstunden

nicht innegehalten wurde. Sommerhin ist eine Besserung gegen den früheren Zustand eingetreten. Im Winter wurde auch diesmal außer der alten Turnhalle am Brunnenplatz die neue der höheren Knabenschule am Frankenwall benutzt.

Die Bewegungsspiele wurden während des Sommers in wöchentlich zwei halben Stunden innerhalb des Turnunterrichts bei reger Anteilnahme der Schüler betrieben. Da es, abgesehen vom Turnplatz, in der Stadt an einem geeigneten Spielplatz fehlt, so konnten außerhalb des Turnunterrichts von Seiten der Anstalt die Turnspiele nicht weiter gepflegt werden, doch wurde Ballspiel und Radfahren von vielen Schülern freiwillig auf dem Turnplatz und außerhalb desselben fleißig geübt.

Gebadet haben, zum Teil in Verbindung mit Schwimmunterricht, 231 Schüler. Sichere Schwimmer sind 91 Schüler, also 39,4% der Gesamtzahl; von diesen haben 11 Schüler das Schwimmen während des letzten Sommers erlernt.

II. Auszug aus den Verfügungen und Mitteilungen der Behörden.

11. Juni 1904. PSK. (= Königliches Provinzialschulkollegium.) Der Kandidat des höheren Lehramts Braich in Stettin wird zur Ableistung der zweiten Hälfte des Probejahres und gleichzeitig zur Verwaltung einer Oberlehrerstelle dem Realgymnasium zu Stralsund überwiesen.

3. November. PSK. Der Herr Kultusminister empfiehlt das vom Kaiserlichen Gesundheitsamt herausgegebene „Pflzmerkblatt“.

5. Dezember. PSK. Ferien-Ordnung an den höheren Schulen Pommerns für das Schuljahr 1904:

1. Osterferien von Mittwoch, den 12. April, mittags bis Donnerstag, den 27. April, früh.
2. Pfingstferien von Freitag, den 9. Juni, nachmittags bis Donnerstag, den 15. Juni, früh.
3. Sommerferien von Freitag, den 30. Juni, mittags bis Dienstag, den 1. August, früh.
4. Herbstferien von Sonnabend, den 30. September, mittags bis Dienstag, den 17. Oktober, früh.
5. Weihnachtsferien von Mittwoch, den 20. Dezember, mittags bis Donnerstag, den 4. Januar 1906, früh.

21. Februar 1905. PSK. Laut Staatsministerialbeschluss vom 8. Oktober 1888 haben alle Zivilbeamten den Diensteid nach der Formel der Verordnung vom 6. Mai 1867 abzuleisten.

21. Februar. PSK. Durch Erlaß des Herrn Ministers vom 14. Februar 1905, UII 35, ist dem Oberlehrer Dr. Bloß der Charakter als Professor verliehen.

21. Februar. PSK. Durch Erlaß des Herrn Ministers vom 14. Februar 1905, UII 35, ist dem Oberlehrer Lietz der Charakter als Professor verliehen.

III. Geschichte des Schuljahres.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 12. April, mit gemeinsamer Andacht und Aufnahme der neu eintretenden Schüler, nachdem Tags zuvor und für die einheimischen Sextaner bereits am 26. März die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte.

Der Direktor war vom Beginn der Osterferien bis Pfingsten zur Teilnahme an einer archäologischen Studienreise beurlaubt, die unter der Leitung von Professor Dr. Dörpfeld in Athen stattfand und sich auf den Peloponnes, Delphi und die griechischen Inseln sowie auf Samos, Didyma, Kos und Kreta erstreckte. Die Vertretung des Direktors in der Verwaltung der Amtsgeschäfte übernahm während der Beurlaubung, die mit dem 25. Mai ihr Ende erreichte, Herr Professor Dr. Genßen.

Am 7. Juni fand, von schönem Wetter begünstigt, der Sommerausflug der einzelnen Klassen statt. Das Ziel der an die Bahnfahrt sich schließenden Wanderungen war: für die vereinigten Primen Neubrandenburg, Penzlin, Hohenzieritz und Stargard, für OII Sellin und Göhren auf Rügen, für VII und die Tertien Binz und Sellin, für IV Sahnitz auf Rügen, für V und VI Greifswald und Elbena. Der festliche Tag verlief für alle Beteiligten in erfreulicher Weise.

Der Gedenktag des 2. September wurde wie in den Vorjahren am Morgen durch eine interne Feier auf der Aula mit Gesang und Deklamation festlich begangen. Herr Professor Dr. Holz hielt die Festrede, in der er den Schülern die Bedeutung des Gedantages vor Augen führte. Am Nachmittage erfolgte in gewohntem festlichen Aufzuge der Ausmarsch zum Sommerturnfest auf der Vogelwiese, das unter lebhafter Beteiligung von Angehörigen der Schüler und sonstigen Freunden des Realgymnasiums seinen frohen Verlauf nahm.

Unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrates Dr. Friedel wurde am 3. September die Michaelis-Reifeprüfung abgehalten. Die Abiturienten Dähn, Jacobi und Wolfgang Koch bestanden sämtlich. Am 5. September wurde den durch Verfügung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums der Anstalt zur Prüfung überwiesenen fremden Abiturienten, stud. math. Rowe aus Greifswald, sowie der ersten Realgymnasial-Abiturientin der Provinz, Fräulein Sanina Zniniewicz, derzeit in Greifswald, das Reifezeugnis zuerkannt.

Am 30. und 31. August unterzog der Leiter der königlichen Kunstschule zu Berlin, Herr Professor Frank, im Auftrage des Herrn Ministers den Zeichenunterricht der Schule einer eingehenden Revision und gab zu unserer Freude seiner Zufriedenheit und Anerkennung über die Art des Unterrichtes Ausdruck.

Mit dem Beginn des Winterhalbjahres mußte zu unserm lebhaften Bedauern Herr Organist Witt, da auf Ratsbeschluss aus Sparsamkeitsrückichten die Remuneration eingezogen wurde, seine Tätigkeit als Gesanglehrer an der Anstalt aufgeben, nachdem er eine Reihe von Jahren gewissenhaft und mit Hingebung den Chor zu voller Zufriedenheit geleitet und in seinen Schülern Lust und Liebe zu der edlen Kunst des Gesanges erweckt und wachgehalten hatte. Seinen Unterricht übernahm der Lehrer am Gymnasium Herr Burzlaß. Zu dem gleichen Zeitpunkt verließ uns nach nur 1½ jähriger Wirksamkeit Herr Oberlehrer Dr. Dircks, um in gleicher Amtseigenschaft an das mit dem Gymnasium verbundene Realgymnasium zu Brandenburg überzutreten. An seine Stelle trat am 1. Oktober der vom Provinzialschulkollegium zur Ableistung der zweiten Hälfte seines Probejahres an die Anstalt überwiesene Kandidat des höheren Schulamtes Herr Brasch vom Marienstiftsgymnasium in Stettin. Derselbe wird, da aus Sparsamkeitsrückichten die von ihm kommissarisch verwaltete Oberlehrerstelle zum 1. April 1905 vom Räte der Stadt eingezogen ist, zu Ostern als Oberlehrer an das städtische Realgymnasium in Dortmund übertreten.

Die öffentliche Vorseier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers am 26. Januar wurde in Gegenwart der geladenen Vertreter der Behörden und vieler Angehörigen der Schüler auf der Aula in herkömmlicher Weise begangen. Der Direktor hielt die Festrede, in der er seinen Besuch von Kos und Patmos zugrunde legend, den Kaiser als den Förderer von Kunst und Wissenschaft feierte. Das von Sr. Majestät geschenkte Buch von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ erhielt als Auszeichnung der Oberprimaner Settegast.

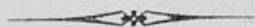
Im Laufe des Schuljahres wurden außer dem, wie oben mitgeteilt, beurlaubten Direktor dem Unterrichte entzogen: durch Krankheit Professor Dr. Genken 5 Tage, Prof. Dietrich 12, Dr. Düsing 4, Prof. Hübner 6 Tage, Prof. Dr. Holz 1 Tag, Oberlehrer Dr. Knobbe 4, Lehrer Kirchhoff 5, Prof. Dr. Badke 12 Tage (letzterer ist außerdem auf seinen Antrag für die letzten 21 Schultage zur Wiederherstellung von Influenzanachwirkungen nach Italien beurlaubt); durch die Einberufung als Geschworener derselbe 5 Tage; als gerichtlicher Sachverständiger Prof. Hübner 2, als Schöffe derselbe 2 Tage, Prof. Holz 1 Tag; aus dringender sonstiger Ursache Oberlehrer Kospoth 1 Tag; durch militärische Dienstleistung Oberlehrer Dr. Dircks 22 Tage; durch Besuch einer Zeichenlehrerversammlung: Zeichenlehrer Müller 2 Tage.

Die Gedenktage der beiden ersten deutschen Kaiser wurden den Schülern durch Vorträge von Primanern auf der Aula am 18. Oktober und am 22. März in pietätvolle Erinnerung gebracht.

Die mündliche Oster-Reifeprüfung fand am 17. März unter dem Voritze des Herrn Provinzial-
schulrates statt. Sämtliche 7 Abiturienten bestanden, Krüger unter Befreiung von der mündlichen
Prüfung. Die öffentliche Entlassungsfeier erfolgte am 29. März.
Das Schuljahr schließt am Mittwoch, dem 12. April.

Verwaltung des Stipendienfonds „Stiftung alter Realschüler“.

Der Stipendienfonds betrug am 31. Dezember 1903 (s. den Bericht vom Schuljahr 1903)	3863,95	Mark
Er wurde vermehrt a) durch Zinsen um	134,75	"
b) durch Geschenke		
vom Abiturienten Jacobi 5 Mark, vom Ober- sekundaner W. Holz 3 Mark	8,00	"
	zusammen 4006,70	Mark
Es wurde ausgegeben für ein Stipendium, mit Porto	134,75	"
und für Aufbewahrung der Wertpapiere im Juli	2,00	"
so daß der Fonds am 31. Dezember 1904 betrug	3869,95	Mark.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Schuljahre 1904.

	VI	V	IV	UIII	OIII ²	OIII ¹	UII	OII	UI	OI	Σa.
1. Bestand am 1. Februar 1904	33	37	33	40	18	19	27	13	9	11	240
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres 1903	—	1	1	5	2	2	4	5	1	8	29
3a. Zugang durch Veretzung Ostern 1904	—	28	30	28	14	14	28	14	4	8	168
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1904	43	6	9	2	1	2	—	3	—	—	66
4. Bestand Anfang des Schuljahres 1904	48	40	43	37	18	18	37	21	4	11	277
5. Zugang im Sommersemester	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4
6. Abgang im Sommersemester	6	2	3	3	—	1	—	2	1	—	18
7a. Nach Veretzung abgegangen	—	—	—	—	—	—	6	—	—	3	9
b. Zugang durch Aufnahme Michaelis 1904	1	1	2	—	—	—	1	—	1	—	6
8. Bestand Anfang des Wintersemesters 1904	46	39	42	35	18	17	32	19	4	8	260
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2
10. Abgang im Wintersemester	1	1	—	—	—	1	—	—	1	1	5
11. Bestand am 1. Februar 1905	45	38	42	35	18	17	32	19	3	8	257
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1905	10 ¹¹ / ₁₂	11 ¹¹ / ₁₂	13	14 ⁷ / ₁₂	15 ⁵ / ₁₂	15 ⁵ / ₁₂	16 ⁵ / ₁₂	16 ³⁰ / ₁₂	19	20,2	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische	Katho- lische	Dis- sidenten	Juden	Ein- heimische	Aus- wärtige	Aus- länder	Σa.
1. Am Anf. d. Sommerhalbjahrs	270	6	—	1	172	105	—	277
2. Am Anf. d. Winterhalbjahrs	254	6	—	1	160	100	—	260
3. Am 1. Februar 1905	250	6	—	1	158	99	—	257

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1904: 18, Michaelis 6 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen: Ostern 2, Michaelis 6.

3. Abiturienten.

Michaelis 1903 erhielten das Reifezeugnis :

Nr.	Name	Geburts-		Be- kenn- nis	Des Vaters		Jahre des Aufenthalts in der Schule Prima		Gewählter Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort			
353	Heinrich D ä h n	Schwilke b. Garz a. Ng.	31. März 1884	ev.	Ritterguts- pächter	Losentiz b. Zudar, Ng.	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Banffach
354	Oskar Jacobi	Bergen auf Rügen	21. März 1885	"	Justizrat	Bergen	7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Offizier
355	Wolfgang Koch	Neumark, Westpreußen	3. Febr. 1880	"	Amtsgerichts- rat	Stettin	1	1	Elektrotechnik

Ostern 1905:

356	Willy Bast	Stralsund	26. Jan. 1886	ev.	† Kloster- schreiber	Stralsund	10	3	Banffach
357	Otto Dievenkorn	Schlemmin, Kr. Franzburg	2. Mai 1884	"	Förster	Schlemmin	4	2	Tierarzt
358	Heinrich Heising	Bahnhof Jagüid, Kr. Uckermünde	6. Nov. 1884	"	Bahnhofswirt	Jagüid	4	2	Banffach
359	Harry Krüger	Klein-Nakow, Kr. Grimmen	17. April 1886	"	Rentenguts- besitzer	Neu-Gimen- horft, Kr. Grimmen	5	2	Banffach
360	Erich Puzier	Belgast, Kr. Franzburg	20. April 1884	"	Oberamtmann	Belgast	5	3	Rechtswissen- schaft
361	Ernst Settegast	Bergen a. Ng.	8. August 1882	kath.	Kreisarzt, Medizinalrat	Bergen	11	2	Arzt
362	Erich Stuth	Gustow a. Ng.	25. April 1884	ev.	Ritterguts- besitzer	Gustow	7 $\frac{3}{4}$	2	Landmann

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek, unter Aufsicht des Herrn Professor Dietrich, wurde vermehrt durch:
 Ad. Beier, Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer, 1. Ergänzungsheft. Halle 1904. —
 C. Kethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. 18. Jahrgang 1903. Berlin 1904. —
 Strack und Zöckler, Kurzgefaßter Handkommentar zu den heiligen Schriften Alten und Neuen
 Testaments, Abteilung IV und V, die Propheten; Abteilung VII und VIII, das Buch Hiob, der
 Prediger Salomonis, das Hohelied, die Klagelieder Jeremia, Chronika, Esra, Nehemia, Ruth, Esther,
 Daniel. Nördlingen 1889 und München 1891—96. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, 2. Ab-
 teilung, 2. Band und 3. Band, 1. Hälfte. Freiburg 1904 und 1905. — G. Büchmann, Ge-
 flügelte Worte, 21. Auflage. Berlin 1903. — Paul Liman, Der Kaiser, ein Charakterbild
 Wilhelms II. Berlin 1904. — C. Keller, Naturgeschichte der Haustiere. Berlin 1905. —
 Wohnungsanzeiger für den Stadtkreis Stralsund, 40. Auflage. 1904. — Von den bisher gehaltenen
 Zeitschriften wurden die laufenden Jahrgänge beschafft.

An Geschenken erhielt die Bibliothek:

Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: A general
 view of the history and organisation of public education in the German Empire, translated from
 the German of Lewis, in 2 Exemplaren. Berlin 1904. — Darmstädter und du Bois-
 Raymond, 4000 Jahre Pionierarbeit in den exakten Wissenschaften. Berlin 1904. — Atlas und

Statistik der Arbeiterversicherung des Deutschen Reiches. Berlin 1904. — Leitfaden zur Arbeiterversicherung des Deutschen Reiches. Berlin 1904. — Von Herrn Professor Dr. Bäcker hier selbst: Livius ed. Drakenborch, 15 Bände. Stuttgart 1820—1827. — Von der Verlagsbuchhandlung R. Oldenbourg in München: Hermann v. Schelling, die Odyssee, nachgebildet in achtzeiligen Strophen. München und Leipzig 1897. — Von Herrn Professor Dr. Holtz: Pommersche Jahrbücher, 5. Band. Greifswald 1904.

Die **Schülerhülfsbibliothek**, unter Aufsicht des Herrn Professor Dr. Düsing, erhielt geschenkt: Von der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin: 2 Stück *Simplex lectures scientifiques etc.* von Garrigues-Monvel und L. Figuiet, herausgeg. von Dr. Artur Peter. — Von der Waisenbuchhandlung in Halle: 4 Bände Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. — Von der Verlagsbuchhandlung Reuther u. Reichhardt in Berlin: 4 Bände Haffmann und Köster, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht.

Die **Schülerbibliothek**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Kosyoth, zählt jetzt 1902 Werke. Sie erhielt als Geschenke der Pommerschen Missionskonferenz acht Bände Missionschriften.

Das **physikalische Kabinett**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Dr. Gauger, ist vermehrt um: 2 Leydener Flaschen zur Demonstration der elektrischen Resonanz; Sender und Empfänger für drahtlose Telegraphie; drei Crookesche Röhren; eine Röntgenröhre; ein Modell einer hydraulischen Presse; einen Quecksilberreinigungsapparat nach Ostwald und 20 Glasphotogramme aus der Astronomie.

Das **chemische Kabinett**, unter Leitung des Herrn Professors Hübner, erfuhr neben den notwendigsten Ergänzungen an Chemikalien und Glasutensilien eine Vermehrung durch Ankauf eines Normal-Thermometers, eines Präparates von reinem Natrium-Metall, eines Chor-Entwicklers und eines Quarzglas-Tiegels. Herr Ingenieur Pfeiffer schenkte eine Präparaten-Sammlung für die Gewinnung von Sandziegeln.

Das **Naturalien-Kabinett**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrers Dr. Dircks bezw. cand. Brasch, wurde durch Ankauf vermehrt um: Schreibers anatomische Wandtafeln Nr. 1, 3 und 4; Modell der Keimung des Roggens; Modell eines Archegoniums, eines Antheridium und eines Sporogoniums von *Marchantia polymorpha*; eine Eiderente. An Geschenken gingen ein: ein Sichelhäher von Fischer IV; ein Kanarienvogel, von Janz IV; ein Kammolch, von Schulz IV; von Schuldiener Hiestermann ein Exemplar von *Gadus Pollachius*, *Motella cimbria* und *Gastrosteus spinachia*.

Die **Sammlung der Anschauungsmittel**, unter Aufsicht des Herrn Professor Dr. Holtz, erhielt folgenden Zuwachs: Wolke u. Schulke, Die Saalburg (5 Bilder in Farbendruck mit Text). — Lohmeyer, Wandtafel Nr. 11 (Triumphzug Cäsars im Jahre 46). — Als Geschenk ging ein: von Herrn Prof. Dr. Badke: Das altrömische Haus (Zeichnung); von demselben: Ad. Menzel, Aus König Friedrichs Zeit (12 Holzschnitte).

Die **Kartensammlung**, verwaltet von Herrn Oberlehrer Liez, wurde vermehrt durch folgende Wandkarten: Gaebler, Frankreich; Gaebler, Britische Inseln; Gaebler, Skandinavien und Rußland.

Der **Zeichenapparat**, unter Leitung des Zeichenlehrers Herrn Müller, wurde vermehrt durch: 1 Leuchter, 5 Vasen, 5 Tonstiefen, bedruckte Stoffe, 2 Kästen, Spanschachteln, Drachen, Sehwage, Löffel, Holzschuh, Sichel, Steigbügel, Wiegemeßer, Tee- und Kaffeetasse, Mörser, Teekessel, 1 gotischen Handschuh.

Die **Notensammlung**, unter Aufsicht des Herrn Witt bezw. Burzloff, wurde vermehrt durch: Franz, Gebet; Marschner, Unserm Kaiser; Kunze, Am Geburtstage des Königs; Voieldieu, Die Fahne hoch!; Wiedemann, Schillerhymnus; Zelter, An die Freude; Mendelssohn, Kriegsmarsch aus Athalia.

Für alle Geschenke spricht der Unterzeichnete namens der Anstalt verbindlichsten Dank aus.



VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Über den Stipendienfonds ist oben berichtet.

Nach Beschluß des Scholarchats genossen im abgelaufenen Schuljahre 17 Schüler die Wohltat der ganzen und 9 die der halben Freischule.

Freischule wird vom Scholarchate auf den Vorschlag des Lehrerkollegiums stets auf ein Jahr bewilligt. Die Freischul-Gesuche sind bis zu dem vom Räte festgesetzten und durch die Zeitung veröffentlichten Tage am Schlusse des Schuljahres bei dem Unterzeichneten einzureichen.

(Adresse: An das Scholarchat des Realgymnasiums z. H. des Direktors Dr. Roese.)

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 27. April 1905, morgens 8 Uhr. Die Prüfung derjenigen einheimischen Knaben, für welche die Aufnahme in Sexta begehrt wird, findet am Tage des diesjährigen Schulschlusses, Mittwoch, den 12. April, nachmittags 3 Uhr, die aller übrigen Schüler Mittwoch, den 26. April, vormittags 9 Uhr im Schulgebäude statt. Bei der Anmeldung sind der Geburtschein, der Tauffchein, der Impf- (oder Wiederimpf-) Schein und das letzte Schulzeugnis einzureichen; für die Prüfung ist Feder und Papier mitzubringen.

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler sowie jeder Wechsel einer solchen unterliegt der vorhergehenden Genehmigung des Direktors. Derselbe ist imstande, geeignete Pensionen nachzuweisen.

Dr. Roese,
Realgymnasialdirektor.